

Harry Dettenborn

Kindeswohl und Kindeswille

Psychologische und rechtliche Aspekte

Mit 6 Abbildungen und 5 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Prof. Dr. Harry Dettenborn, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Humboldt-Universität Berlin, langjährige Sachverständigentätigkeit auf dem Gebiet der Rechtspsychologie

Coverfoto: Presseagentur Becker & Bredel Saarbrücken

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Dettenborn, Harry:

Kindeswohl und Kindeswille : psychologische und rechtliche Aspekte : mit 5 Tabellen / Harry Dettenborn. - 1. Aufl., - München ; Basel : E. Reinhardt, 2001
ISBN 3-497-01577-6

© 2001 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Ernst Reinhardt Verlag, Postfach 38 02 80, D-80615 München
Net: www.reinhardt-verlag.de Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort	9
1. Bedeutsam, aber unklar: Kein Widerspruch	10
2. Kindeswohl und Kindeswille im Rahmen der Familienrechtspsychologie	12
2.1. Was ist Familienrechtspsychologie?	12
2.1.1. Gegenstand	12
2.1.2. Grundlagen	13
<i>Rechtspsychologie</i>	13
<i>Familienpsychologie</i>	16
<i>Familien- und Jugendhilferecht</i>	18
2.1.3. Widersprüche und Tendenzen	20
<i>Widersprüche im Rechtssystem</i>	20
<i>Widersprüche zwischen Recht und Psychologie</i>	23
2.2. Bausteine familienrechtspsychologischer Systematik	27
3. Das Wohl des Kindes	45
3.1. Die Problematik des Begriffs	45
3.2. Drei Ebenen und das Gemeinsame: Eine Definition	48
3.3. Gebrauchskontexte	52
3.3.1. Die Bestimmung der Bestvariante	53
3.3.2. Bestimmung der Genug-Variante	53
3.3.3. Gefährdungsabgrenzung	55
3.3.4. Metafunktion	57

6 Inhalt

4. Der Wille des Kindes	60
4.1. Gesetzgebung	60
4.2. Psychologie des Kindeswillens	63
4.2.1. Inhalt des Kindeswillens und Stadien der Willensbildung	63
4.2.2. Mindestanforderungen	67
4.2.3. Alter des Kindes und Wille	69
4.3. Kindeswohl und Kindeswille	78
4.4. Selbst gefährdender Kindeswille	80
4.4.1. Gründe	80
4.4.2. Variationen der Basis-Trias	83
4.5. Induzierter Wille	86
4.6. Die Diagnostik des Kindeswillens	91
4.6.1. Methodische Wege	91
4.6.2. Komplikationen und Gefahren	96
4.7. Der Umgang mit dem Kindeswillen	99
5. Parental Alienation Syndrom (PAS) als Sonderfall und Streitobjekt	102
5.1. Was ist PAS?	102
5.2. Was bringt PAS?	105
5.3. Der Eigenanteil des Kindes	106
5.3.1. Bewältigungsprozesse	106
5.3.2. Kindeswille und PAS	114
5.4. Interventionen bei PAS	117
5.4.1. Kindeswohl im Dilemma	117
5.4.2. Risiko 1	118
5.4.3. Risiko 2	122
5.4.4. Abwägung zwischen beiden Risiken	122
Anhang: Relevante Rechtsnormen	126
Literaturverzeichnis	131
Sachregister	143